Ukraine gedenkt heute der Opfer des Holodomors

28.11.2009

Premierministerin Julia Timoschenko ruft alle Bürger der Welt dazu auf am Sonnabend, den 28. November eine Kerze anzuzünden und der Opfer des Holodomors 1932-33 vor 76 Jahren zu gedenken.

Premierministerin Julia Timoschenko ruft alle Bürger der Welt dazu auf am Sonnabend, den 28. November eine Kerze anzuzünden und der Opfer des Holodomors 1932-33 vor 76 Jahren zu gedenken.

Dies ist einer Mitteilung des Ministerkabinetts zum heutigen Gedenktag zu entnehmen.

“Ich rufe alle Menschen auf der Welt auf unabhängig von ihrer Nationalität oder ihrer Staatsbürgerschaft an diesem Tag eine Trauerkerze zu entzünden und der unschuldig durch Hunger ermordeten zu gedenken. Ich bitte alle sich mit einer Schweigeminute an Gott mit einem Gebet für diejenigen zu wende, die Opfer des Genozids wurden”, heißt es in der Mitteilung.

Timoschenko selbst hält den Holodomor der Jahre 1932-33 für eine große, schreckliche Lehrstunde für das ukrainische Volk. Dabei rief sie die Ukrainer dazu auf die (eigene) Staatlichkeit zu bewahren, da die Premierin überzeugt ist, dass einzig ein (eigener) Staat Garant dafür ist, dass sich eine solche Tragödie niemals wieder ereignet.

Timoschenko unterstreicht, dass der Holodomor von 1932-33 ein wirklicher Genozid am ukrainischen Volk war, der darauf abzielte, den freiheitsliebenden Geist der Ukrainer auszulöschen und das entkräftete Volk auf Knien zu einem demütigen Diener des totalitären Systems zu machen.

Präsident Juschtschenko wandte sich ebenfalls in einer Botschaft anlässlich des Holodomor-Gedenktages an die gesamte “Ukrainerschaft” der Welt.

Der Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU) hatte im Mai 17 gesonderte Strafverfahren in Bezug auf den Genozid am ukrainischen Volk 1932-33 eingeleitet und vorher alle Materialien zum Holodomor 1932-33 freigegeben. Gleichzeitig erwartet der SBU von der Staatsanwaltschaft Russlands freigegebene Dokumente zum Genozid an den Ukrainern in den Jahren 1932-33.

Präsident Wiktor Juschtschenko meinte vorher, dass eine Anerkennung des Holodomors in der Ukraine als Akt des Genozids nicht gegen Russland gerichtet ist.

2006 hatte die Werchowna Rada den Holodomor 1932-33 als Genozid am ukrainischen Volk anerkannt, bei dem nach unterschiedlichen Schätzungen zwischen drei und sieben Millionen Menschen umkamen.

Quellen:
Ukrajinski Nowyny
Erklärung Timoschenkos
Erklärung Juschtschenkos

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 324

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.